Volksernährung : (eingesandt)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **32 (1911)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-265036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gross werden an dem herzigen Humor und der bodenständigen Sprache der Dialektdichtungen ihre Freude haben.“ Und „die Verfasserin ist eine warmherzige, echte Dichterin, die poetisch empfindet und aus der Gegenständlichkeit des Volks- und Kindeslebens heraus dichtet“.

Das empfängliche Kindergemüt wird die frischen, fröhlichen Darbietungen mit Jubel aufnehmen, um sie fleissig auswendig zu lernen und bei passender Gelegenheit vorzutragen.

Volksernährung.

(Eingesandt.) Nach Kenntnisnahme der Berichte über die in den letzten Wochen stattgefundenen vergleichenden Kochproben mit Witschi-Produkten gegenüber rohen und Kunstprodukten gleicher Gattung durch Verwaltungsoffiziere in Affoltern i. E. durch mehr denn ein Dutzend Küchenchefs, bei den Wiederholungskursen, in Anstalten und durch die Eisenbahner, Streckenarbeiter und einer Spezialversammlung in Burgdorf zur amtlichen Erprobung, sowie einer Probe der Einkaufsgenossenschaft Bern, bin ich zur Überzeugung gelangt, dass mit diesen Suppeneinlagen die Schülersuppen viel nährender, schmackhafter und zur Hälfte billiger durchgeführt werden könnten.

Bis heute wurden dieselben stets mit Rohprodukten, Hafer, Erbsen, Gerste, Reis und Röstmehl bereitet. Der Vorstand der Einkaufsgenossenschaft Bern konstatiert nun, dass man mit 30 Rp. Witschi-Hafermehl oder Erbsenmehl 10 Liter nährende schmackhaftere Suppen herstellen könne, denn mit Rohprodukten, von welchen man mit 30 Rappen nur sechs Liter weniger schmackhafte bereiten konnte. Von Paketmehlen von Hafer und Erbsen gab es nur fünf Liter für 30 Rp. und von Maggirollen und Knorrwürsten nur zwei. Wenn nun der Bund und die Kantone für das Geld der bisherigen Subvention die Produkte von Witschi ankaufen würden, so könnte man die doppelte Zahl Kinder ernähren, und die Gemeinden hätten nur das Brot, die Mischung und Service zu besorgen. So wäre man sicher, dass die Kinder verdauliche nährende Suppen erhielten.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.